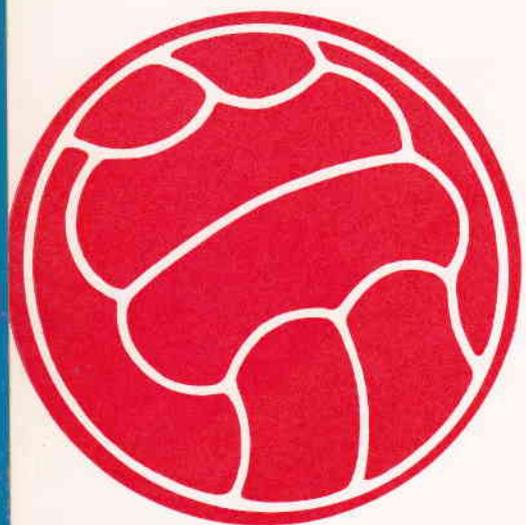


Fussball- Jugend

15. Ausgabe



TSV

Wennigsen

"Fussball - Jugend

TSV Wennigsen "

Chefredakteur: Wolfgang Marx

Verantwortliche Redakteure: Georg Lauenstein, Gerd Röver,
Detlef Schulze, Jürgen Stegen, Wolfgang Schmidt.

Gestaltung: Lothar Butter

Redaktion: 3015 Wennigsen, Akazienstrasse 5

Zeichnung: Harald Dreisig

Hauptverantwortlich ist der "TSV Wennigsen" - Sparte Fussball.

Die "Fussball-Jugend TSV Wennigsen" erscheint ungezwungen in
der Reihenfolge und kostet -,50 DM.

Inhaltsverzeichnis

Seite:

IN EIGENER SACHE	1
I. Knaben ohne Sieg	3
II. KNABEN	4
Tipp-Kick-Turnier der Knaben	5
I. SCHÜLER	6
Zwei wichtige Punkte	
II. SCHÜLER	9
An die Redaktion	10
Betr. H. J. Jung	
DAS PROBLEM UNSERES SPORTPLATZES	11
MAXE WIRD FUSSBALLER	12
I. Herren verliert wieder 2 Punkte	14
Anschluß wiedergefunden	
NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN	16
II. Herren	17
Doch dann enttäuschten sie	
Farbseite	18
III. HERREN	19
NACHRICHTEN AUS DER HANDBALLSPARTE	20
A- und B-Jugend Kreismeister	
A-JUGEND	22
Na bitte, noch ist Deutschland nicht verloren	
B- Jugend	26
Sieg in Goltern	
JAPANFAHRT DER DEUTSCHEN SPORTJUGEND	27
Kurz notiert	28

In eigener Sache

Heute will ich einmal versuchen unseren Lesern vor Augen zu führen, wie unsere Zeitschrift entsteht, welche Arbeiten und Voraussetzungen notwendig sind, unsere Zeitschrift entstehen zu lassen.

Unsere Arbeit für die nächste Ausgabe beginnt jeweils am Sonnabend nach der Fertigstellung der vorhergehenden Ausgabe. Jeder Redakteur bekommt einige Mannschaften zugeteilt, deren Spiele er zu besuchen und über die er zu berichten hat. Der Redakteur macht sich während des Spiels Notizen und muß schon übers Wochenende seinen Bericht zu Papier bringen, denn bereits am Montagabend wird eine Redaktionsitzung abgehalten. Diese dauert meist zwei Stunden.

Hier werden die Berichte der einzelnen Redakteure vorgelesen, diskutiert und eventuell korrigiert. Aber nicht nur Spielberichte, sondern auch Kommentare und andere Artikel werden von den Redakteuren geschrieben, sondern auch Kommentare und andere Artikel. Fast jeder Redakteur hat auch hier wieder ein spezielles Gebiet. So gibt es zum Beispiel einen Verantwortlichen für unsere Rätselseiten, für "kurz notiert", für Zeichnungen usw.

Im Durchschnitt muß jeder Redakteur pro Ausgabe 3-4 Spielberichte und 1-2 andere Artikel schreiben. Rechnen wir einmal die Zeit, die für diese Berichte aufgewendet werden muß:

Veranschlagen wir 3 Stunden für das Beobachten der Spiele. Für das Niederschreiben der Berichte rechnen wir insgesamt noch einmal 1 Std. Für die anderen Artikel braucht der Redakteur pro Stück mindestens 30 Minuten, also insgesamt 1 Stunde. Hinzu kommen auf jeden Redakteur 2 Stunden in der Redaktion. Das ergibt pro Redaktionsmitglied einen Zeitaufwand von mindestens 7 Stunden. Das ist aber noch nicht alles.

Sind alle Berichte und Kommentare, Zeichnungen und Rätsel korrigiert und druckreif, werden sie mit Schreibmaschine auf Matritzen geschrieben. Wenn alle Matritzen bedruckt sind, werden sie sortiert, und in der Reihenfolge, wie sie in der Zeitung erscheinen sollen, dem Drucker nach Hannover gesandt. Für das Beschriften der Matritzen werden im Durchschnitt 10 Stunden benötigt.

Sind alle Matritzen beim Drucker eingetroffen, werden von jedem Schriftstück 100 Seiten abgezogen. Dann werden sämtliche Seiten auf einem langen Tische verteilt und müssen von Hand einzeln, Stück für Stück zusammengelegt werden, so bekommen wir eine Zeitung nach der anderen. Zum Zusammenlegen benötigen der Drucker und ein Redaktionsmitglied je 1 Stunde. Nun werden die Zeitungen geleimt und mit einem Zierband gerändert. Anschließend wird der Ausgabestempel aufgedruckt. Hierzu werden mindestens insgesamt wiederum 2 Stunden benötigt. Jetzt wird die Zeitung wieder nach Wennigsen gesandt, wo sie dann verteilt werden kann.

Rechnen wir noch einmal die Stunden aus, die für eine Ausgabe benötigt werden.

1. Je Redakteur 7 Stunden zum Schreiben der Berichte usw.	= 56 Stunden
2. Beschriften der Matritzen	10 "
3. Arbeiten in der Druckerei	4
	<u>70 Stunden</u>

Das ergibt also pro Ausgabe einen Zeitaufwand von mindestens 70 Std. Das heißt, das ein Einzelner 3 Tage und 3 Nächte brauchen würde, um eine Ausgabe fix und fertig herzustellen.

Nicht mit eingerechnet ist der Schriftverkehr, der erledigt werden

muß, das Besorgen von Matritzen und Druckpapier, das Verteilen der Zeitungen, das Werben von Anoncen, Interviews usw.

An dieser Stelle muß ich allen Redakteuren einmal ein großes Lob für ihre aufopfernde Arbeit aussprechen. Nach gut einem Jahr sind sie noch immer mit gleicher Energie und Interesse am Gelingen unserer Zeitung beteiligt.

Ein ganz besonderes Lob und herzlichen Dank muß ich auch Frl. Brigitte Butter aussprechen, die den größten Teil unserer Artikel in uneigennütziger Arbeit auf Matritzen schreibt.

Betrachten wir manchmal unsere Arbeit, so stellen wir uns die Frage: "Lohnt sich unsere Arbeit überhaupt?"
Ich glaube, ja, sie lohnt sich, doch sind wir manchmal enttäuscht, wie oft uns doch nur wenig Interesse entgegengebracht wird, wie wenig alle Artikel gelesen werden, und wie wenig bei Aufrufen und Anfragen mitgearbeitet wird.

Manchmal stellen wir uns auch die Frage: "Lohnen sich die Kosten, die in unsere Zeitung gesteckt werden?"

Wir verbrauchen pro Ausgabe:

Matritzen:	15.00 DM
Papier:	18.00 "
Druckerei:	20.00 "
Zierband:	2.20 "
Sonstiges:	<u>3.00 "</u>
	<u>58.20 DM</u>

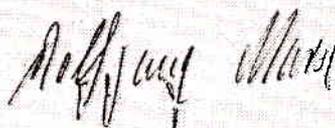
Im Durchschnitt bekommen wir pro Ausgabe 40.00 DM aus dem Verkaufserlös wieder in unsere Kasse. Wir sind also auf die Unterstützung Weniger Geschäftsleute, die Anoncen in unsere Zeitung setzen, angewiesen; denn wir finanzieren unsere Zeitung selbst, nicht der Verein, wenauch wir von diesem schon einmal einen Zuschuß in Anspruch nehmen mußten.

Kritik ist etwas, womit wir täglich in Berührung kommen; viele Menschen leben von ihr, ein jeder teilt sie aus, und ein Jeder muß Kritik entgegennehmen. Auch wir (die Redaktion) müssen des Bitteren Kritik hinnehmen. Und ich kann jedem versichern, die Redaktion kann Kritik vertragen! Auch wir werden niemals davor scheuen, eine ehrlich gemeinte Kritik auszusprechen.

Doch eines möchte ich nicht unausgesprochen lassen. Zur Entschuldigung aller Mitarbeiter der Redaktion muß ich zu Kritikern, die die Form, Fehlerzahl, Gestaltung und Vertrieb unserer Zeitung betreffen, sagen:

"Wir sind alles reine Amateure, die in unbezahlter Freizeit mit den einfachsten Mitteln und Voraussetzungen, nach bestem Wissen und Gewissen versuchen, mit wenig Kostenaufwand viel und Gutes zu erreichen. Wir werden stets bemüht sein unsere Zeitung objektiv, noch interessanter, noch vielseitiger, nach besten Vorbildern zu gestalten. Doch benötigen wir Verständnis, Aufgeschlossenheit und viel mehr Interesse bei unseren Lesern."

Der Chefredakteur



1. Knaben ohne Sieg

30.9.67

I. Knaben Barsinghausen : 5 (1)
I. Knaben Wennigsen : 0 (0)

Aufstellung: Schmehle, Peckmann, Narten, Maas, Knuth I, Gutzeit, Knuth II, Kiene, Stegen, Lackert Brockmann

Heute mußte der schwere Gang zu der favorisierten Mannschaft nach Barsinghausen getan werden. Obwohl erheblich besser gespielt wurde als Dienstag, mußte doch mit 0:5 eine derbe Niederlage hingenommen werden. Dieser Mannschaft hatten wir eigentlich nur die Kampfkraft entgegenzusetzen, denn in der Technik war uns der Gegner um Längen voraus. Dazu kam noch, daß der Schiedsrichter oft sehr zweifelhafte Entscheidungen traf, wodurch unsere Abwehr und insbesondere Torwart Bode, nervös wurden.

In der I. Halbzeit schnitt unsere Mannschaft noch hervorragend ab. Die Barsinghäuser stürmten von Beginn an bedingungslos auf unser Tor. Sie hatten oft alle Feldspieler in unserer Hälfte. Da unsere Stürmer zu langsam waren und zudem nicht sehr gut schossen, konnten sie sich das auch durchaus leisten. In dieser Zeit und während der II. Halbzeit wurden wieder einmal 2 Spieler zu den überragenden in unserer Mannschaft: Maas und Narten. Maas spielte trotz des Aschenplatzes mit einem Einsatz, der seinesgleichen suchte. Narten glänzte vor allem durch seine weiten Pässe und seine gute Übersicht. Doch diese beiden Spieler allein können kein Spiel - vor allem gegen einen Gegner dieses Formats - gewinnen. Große Unterstützung fanden sie heute in den Nebenleuten nicht, obwohl alle wie die Besessenen kämpften. Die Technik der Barsinghäuser machte alle Bemühungen zunichte.

14.10.67

I. Knaben Gehrden : 0
I. Knaben Wennigsen : 0

Aufstellung: Bode, Gewecke, Narten, Kiene, Knuth, Lackert, Stegen, Schmehle, Schmidt, Tadjé

Im ersten Punktspiel der Rückrunde mußte die Wennigser Knaben in Gehrden antreten und erreichte ein hervorragendes 0:0. Dieses Unentschieden ist um so höher zu bewerten, da die Wennigser Knaben nur mit 10 Mann antreten konnte.

Von der 1. Minute an waren die Gastgeber klar feldüberlegen. Doch konnten sie daraus kein Kapital schlagen, da unsere Abwehr wieder einmal hervorragend verteidigte. "Ausputzer" Narten führte als letzter Mann überragend Regie. Er war ohne Zweifel der beste Mann auf dem Platz. So kam es, daß Torwart Bode nur sehr wenig zu halten bekam. Im Mittelfeld bot Lackert ein gutes Spiel. Durch lange Pässe setzte er die Stürmer immer wieder glänzend ein, doch der Sturm war diesmal nicht in Form. So spielte man sich in der I. Halbzeit keine große Chance heraus.

In der 2. Spielhälfte wurde das Spiel dann härter, doch die Wennigser Abwehr ließ sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Der kleine "Lollo" Knuth kam nach einer längeren Pause nun besser ins Spiel. Durch weite lange Pässe setzte er geschickt Stegen und Schmidt ein. Doch Stegen spielte heute weit unter Form; so gewann er kaum einen Zweikampf und leistete sich eine Menge Fehlpässe. 8 Minuten vor Schluß fiel dann das erste und einzige Tor dieses Spieles; doch ein Gehrdenener Spieler (Stürmer) stand klar im Abseits. So konnte dieses Tor nicht anerkannt werden. Es blieb also bis zum Schlußpfiff beim 0:0, was zweifellos ein Erfolg für unsere Mannschaft darstellt.

21.10.67

I. Knaben Wennigsen : 0 (0)
I. Knaben Benthe : 6 (2)

Aufstellung: Bode, Gewecke, Maas
Narten (Gützeit), Peckmann,
Knuth I, Lackert, Kiene, Brock-
mann, Schmehle, Schmidt

Eine böse Niederlage mußte unse-
re Knaben gegen die Mannschaft
aus Benthe hinnehmen. Man ging
mit 0:6 (0:2) Toren im wahrsten
Sinne des Wortes unter.

Schon die Vorzeichen waren al-
les andere als günstig für unse-
re Mannschaft zu nennen. So muß-
ten Spieler wie Gasser und Ste-
gen ersetzt werden. Narten kam
15 Minuten zu spät, als es schon
2:0 für Benthe stand, und zu gu-
ter Letzt verletzte sich auch
noch Gützeit in der 1. Minute
des Spieles.

Aber alle diese Gründe sollten
nicht darüber hinweg täuschen,
daß sich mit Benthe ein mehr als
starker Gegner vorstellte. Benthe
ist in dieser Saison noch unge-
schlagen. Die ersten Minuten ver-
liefen noch sehr gut für unsere
Mannschaft. Doch nach etwa 10 Mi-
nuten brach das Unglück über un-
sere Mannschaft herein. Eine
Flanke wurde zum 0:1 verwandelt.
Schon 45 Sekunden später schlug
ein Fernschuß zum 0:2 ein. Danach
ging sich unsere Mannschaft etwas.
So ging es mit diesem Ergebnis in
die Halbzeit.

Nach dem Wiederanpiff fiel dann
sofort das 0:3. Die Wennigser
hatten zu diesem Zeitpunkt nur
wenige Mittel entgegenzusetzen.
Das 0:4 war nur noch eine Formsache.
Danach raffte die Wennigser
Mannschaft noch einmal alle Kräfte
zusammen. Besonders der groß-
artigen Leistung von Torwart Bode
war es zu verdanken, daß vorläu-
fig kein Tor mehr fiel. Die letz-
ten beiden Tore gehen auf das Kon-
to von Schiedsrichter Schulze. In
der I. Halbzeit (Wennigsen spiel-
te mit dem Wind) hatte er schon
nach 20 Minuten abgepfiffen. In
der II. Halbzeit mußten deshalb
30 Min. gespielt werden.

Verdientes Unentschieden!

21.10.67

7er Knaben Wennigsen : 1
7er Knaben Langreder : 1

Aufstellung: Antelo, Ruff, Klo-
se, Drittlér, Dornheim, Tadge,
Schönfeld, Knuth

Tor: Klose

Nach langer Zeit konnte wieder
einmal die 7er Knaben der Wennig-
ser ein Punktspiel austragen.
Die körperlich unterlegenen Wen-
nigser Jungen erreichten ein be-
achtliches 1:1 Unentschieden ge-
gen die Knaben aus Langreder.
Besonders der Kampfgeist der
TSVer ist erwähnenswert. Mitte
der 1. Spielhälfte waren die
Jungen aus Langreder mit 1:0 in
Führung gegangen. Gegen den
flach geschossenen Ball war der
sonst sehr gute Wennigser Torhü-
ter Antelo machtlos. Kurz vor
Schluß der 1. Halbzeit gelang
dem besten Stürmer der Wennigser
der Ausgleich. Bei Klose war nur
zu bemängeln, daß er zu wenig
mannschaftsdienlich spielte. Ab-
und zu hätte er auch ruhig ein-
mal einen Schuß wagen können.
Neben Klose wäre noch Ruff und
Dornheim aus der Abwehr zu nen-
nen. Alles in allem gesehen hat
das heutige Spiel gezeigt, daß
der TSV Wennigsen neben der 11er
Knaben auch eine durchschlags-
kräftige 7er Knaben auf die Bei-
ne stellen kann.

Tip - Kik Turnier der Knaben

Unter der Leitung von Jürgen Stegen fand am Samstag, den 21.10.67 im Vereinslokal "Schützenhof" ein großangelegtes Tip - Tik Turnier statt. Aus den fast 20 Teilnehmern schälten sich folgende Spieler als Sieger heraus:

- 1) Reinhard Narten
- 2) Uwe Maas
- 3) Willi Tadge

Die wenigsten Gegentore verzeichnete Frank Stegen, der nur in der Endrunde nicht durchzusetzen vermochte. Für die Sieger gab es einige kleine Preise.

Grüße aus Spanien

Aus Coruna übersandte der Spieler der II. Schüler Manuel Antelo herzliche Urlaubsgrüße an seine Mannschaftskameraden. Er verbrachte dort seinen bzw. den Heimaturlaub seiner Eltern erst im September.

Coruna, den 25.9.67

Liebe Sportfreunde!

Wir sind hier gut angekommen. Ich hoffe, daß Ihr gut weiter spielt. Allerdings glaube ich, daß Ihr auch mal verlieren werdet. Aber hier ist es noch schlimmer; hier spielt man keinen Fußball

Jose' Manuel Tome Antelo

Plaketten zur 75-Jahrfeier

Recht erfolgreich endete der Verkauf der Plaketten für die 75-Jahrfeier durch die Fußballsparte. Insgesamt erbrachte der Verkauf durch Jugend - und Herrenmannschaften zusammen = 600,--DM. Sowohl die jugendlichen als auch die älteren Verkäufer brachten jeweils 300,--DM ein. Damit hat die Fußballsparte mehr als anderen Sparten zusammen eingenommen.

Kegeln der A - u. B-Jugend

Auf der Kegelbahn im Vereinslokal "Schützenhof" führten die beiden ältesten Jugendmannschaften ein Wettkegeln durch. Allerdings war die A - Jugend bedauerlicherweise nicht vollzählig antreten, so daß einige B - Jgd.Spieler in die A-Jgd.Mannschaft aufgenommen werden mußten. Das Endergebnis lautete dann:

A - Jgd.

1 663

B - Jgd.

1 547

Beste Kegler: 1) Rach 191 , 2) Kemler 188 , 3) Jacke 181
4) Schulze 180 , außer Konkurrenz Eutter 2208

Weitere Vergleichskämpfe anderer Mannschaften sind vorgesehen.

DIE REDAKTION

Die I. Schüler

Die bisherigen Spiele:

Pokalspiel:

Borussia Hannover - Wennigsen 1: 3 n.V.

Punktspiele:

Wennigsen	- Northen-Lenthe	5:0
Wennigsen	- Barsinghausen	3:2
Wennigsen	- Hohenbostel	6:0
Wennigsen	- Egestorf	2:1
Groß-Munzel	- Wennigsen	1:8
Ronnenberg	- Wennigsen	0:8
Northen-Lenthe	- Wennigsen	0:2

Gesamttorverhältnis der Punktspiele 34 : 4

Torschützen: Schmidt und Stegen je 12
Martinez u. Schiller je 5
Dorn 2
Herbst 1

Zum Einsatz gekommene Spieler:

Dannenberg	8	Spiele	Knuth	5	Spiele
Lattenkamp	8	"	Stephan	2	"
Dorn	8	"	Jung	2	"
Stegen	8	"	Rockstroh	1	"
Trunk	7	"	Jäntsich	1	"
Schiller	7	"	Narten	1	"
Herbst	7	"			
Martinez	7	"			
Thiel	7	"			
Zenke	6	"			
Schmidt	6	"			

Gegen 9 Egestorfer nur ein
2 : 1

30.9.67

1. Schüler Wennigsen : 2
1. Schüler Egestorf : 1

Aufstellung:

Zenke; Dannenberg, Knuth;
Lattenkamp, Trunk, Schiller;
Dorn, Herbst, Stegen, Schmidt,
Thiel (2.Halbzeit Martinez)

Tore: Schmidt und Martinez

Ein schwaches Bild gab die
1. Schüler im Spiel gegen
Egestorf ab. Gegen einen nur
mit 9 Spielern angetretenen
Gegner hatte man große Mühe,
zu einem Torerfolg zu gelangen.
Zwar kann man als Entschuldigung
angeben, daß 3 Egestorfer zu
alt waren, aber auch das kann
kein Grund für diese sehr
schwache Leistung sein.

Der Sturm war heute weit von
seiner Bestform entfernt und
versagte, bis auf Martinez,
vollständig. Stegen und Dorn
hatten offensichtlich Angst
vor ihren Gegenspielern,
während Schmidt, Thiel und
Herbst ebenfalls nicht viel
gelang. Herbst und Schiller
sollten die Mittelfeldachse
bilden. Da Herbst also unter
Form spielte und Schiller mit
der Bewachung eines besonders
gefährlichen Stürmers beauf-
tragt wurde, fehlte im Mittel-
feld eine ordnende Hand. Außer-
dem war Schmidt, der sonst das
Spiel gestaltet, leicht ver-
letzt ins Spiel gegangen. Den
besten Eindruck hinterließ die

doch sehr sichere Abwehr.
Torwart Zenke war sehr fangsicher
und die beiden Verteidiger waren
ihren Gegenspielern auch ge-
wachsen. Hervorragend auch Trunk
und Schiller, die bei der Be-
wachung des gefährlichsten
Stürmers der Egestorfer sich

großartig ergänzten. Lattenkamp
brachte gegenüber den letzten
Spielen nicht die erwartete
Leistung. Er wußte mit dem Spiel-
raum den er hatte, da der Gegner
nur mit 9 Spielern angetreten war,
nichts anzufangen.

Die Torfolge: In der 1. Halbzeit
konnte Schmidt die Wennigser
1:0 in Führung bringen. Doch der
Gegner aus Egestorf konnte noch
vor Ablauf der ersten 30 Minuten
zum 1:1 einschließen. Den ent-
scheidenden Treffer für die
Wennigser zum 2:1 konnte 10 Minuten
vor dem Abpfiff Martinez auf
Kopfballvorlage von Schmidt an-
bringen.

Zu wenig Tore gegen einen schwachen
Gegner

7.10.1967

1. Schüler Groß Munzel : 1
1 Schüler Wennigsen : 8

Aufstellung:

Zenke; Knuth, Rockstroh;
Stephan, Dannenberg, Schiller;
Dorn, Martinez, Jäntsche,
Lattenkamp, Stegen

Torschützen: Stegen (5), Martinez
(2), Schiller (1)

Ein schwacher Gegner, für die auch
auf einigen Posten mit Ersatz an-
getretenen Wennigser, war diese
körperlich und spielerisch schlechte
Mannschaft aus Groß Munzel. Viel
zu sagen gibt es zu diesem Spiel
nicht. Die Wennigser waren nicht
in bester Verfassung aber der Gegner
war noch um Klassen schlechter. Des-
halb wurde auch während des
Spieles eine Umstellung vorgenommen.
Schiller, der als Ausputzer geplant
war, wurde wieder auf seinen ge-
wohnten Posten als linker Läufer
gestellt. Die Wennigser spielten
also ohne einen letzten Mann hinten
und das war vielleicht auch der
Grund, daß der Gegner zu einem Tor
kam. Gut in Form waren Stegen und

Knuth. Besonders schwach war Jäntsch, der sich immer fest-rannte. Torwart Zenke hatte einen ruhigen Tag, denn er be-rührte höchstens 5-mal den Ball.

2 wichtige Punkte

14.10.67

I. Schüler Ronnenberg 0
I. Schüler Wennigsen 8

Aufstellung: Zenke; Lattenkamp, Knuth; Dannenberg, Trunk, Schiller; Dorn, Herbst, Martinez, Schmidt, Stegen (ab 25. Minute Thiel)

Torschützen: Schmidt (5), Stegen, Martinez und Schiller je 1

Beste Spieler: Dannenberg, Schmidt, Martinez, Schiller

Im Spiel gegen Ronnenberg errang die Schüler 2 wichtige Punkte. Sie ist damit bei Hälfte der Spielserie noch ungeschlagen und auch ohne Minus-punkte. Die schärfsten Rivalen Ronnenberg und Barsinghausen haben dagegen 2 bzw. 4 Minuspunkte, denn das Spiel Ronnenberg gegen Barsinghausen endete überraschend 3:2. In Ronnenberg begannen die Wennigser zunächst recht nervös und die Ronnen-berger kamen in den ersten Minuten gefährlich vor das Wennigser Tor. Nach dem 1. Tor durch Stegen und gleich danach noch durch 2. Treffer von Schmidt, konnten die Wennigser etwas freier aufspielen. Zur Halb-zeit hieß es dann 4:0 für die Wennigser Schüler. Wegen einer Ver-letzung mußte Hartmut Stegen in der 25. Minute gegen Werner Thiel ausgetauscht werden. In der 2. Spielhälfte kamen dann die Wennigser ebenfalls noch zu 4 Treffern. Zu den besten Spielern der Wennigser zählten Dannenberg und Schmidt. Während Schmidtchen nicht nur 5 Tore schoß, sondern auch sonst gut spielte, war "Finus" Dannenberg der beste Abwehrspieler, bei einem sehr gefährlichen Gegenspieler. Sehr einsatzfreudig waren auch Martinez und Schiller. Torwart Zenke machte seine Sache gut und hielt

einen Schuß aus 2 m hervor-ragend. Die auf dem Verteidiger-posten zum Einsatz gekommenen Spieler Lattenkamp, Knuth und Thiel deckten ihre Gegenspieler nicht immer genau. Trunk spielte wie gewohnt und erfüllte seine Aufgabe gut. Bei Dorn ist ein kleiner Formanstieg und bei Herbst leider ein geringer Leistungsabfall zu verzeichnen. Es war aber insgesamt ge-sehen, bei den meisten eine Verbesserung gegenüber den letzten Spielen zu erkennen.

Sehr schwache Stürmer

21.10.67

I. Schüler Northen-Lenthe 0
I. Schüler Wennigsen 2

Aufstellung: Zenke; Lattenkamp, Thiel; Dannenberg, Trunk, Schiller; Dorn, Herbst, Martinez, Schmidt und Stegen

Torschützen: Martinez und Stegen je 1

Beste Spieler: Zenke, Dannen-berg, Trunk, Schiller

Ein ungewohnter Platz, schlechte Windverhältnisse und ein un-möglicher Schiedsrichter, das waren die schwersten Hindernisse für die Wennigser Schüler gegen Northen-Lenthe. Dazu hatten die Wennigser aber auch keinen guten Tag erwischt und boten, besonders was den Sturm an-geht, ihre bisher schwächste Partie. Bester Mannschaftsteil war die Läuferreihe mit Dannen-berg, Trunk und Schiller. Dazu stand auch mit Zenke ein über-ragender Spieler im Tor. Die Abwehr war also der beste Mannschaftsteil, lediglich Thiel konnte seinen Mann nur selten halten. Der Sturm da-gegen versagte kläglich und war in der II. Halbzeit nur noch ein harmloses Stürmchen, da Herbst seine Deckungsaufgabe nicht mehr erfüllte und Schmidt dafür in der Abwehr aushelfen mußte. Da-mit war auch gleichzeitig Stegen

y

kaltgestellt, denn ihm fehlte jetzt Schmidt besonders. Es wurde immer versucht, über die rechte Seite zu spielen, doch wenn man das Spiel von Dorn und Herbst sah, konnten einem sämtliche Haare ausfallen. Natürlich muß man auch sagen, daß Northen-Lenthe mit viel zu alten Spielern antrat.

EINE GUTE ABWEHR

12.10.67

II. Schüler Wennigsen 2

II. Schüler Barsinghausen 1

Aufstellung: Zenko; Ruff, Nitschke; Röckstroh, Bergherr, Rump; Klos, Antelo, Jäntsch, Thiel, Gewecke

Torschützen: Jäntsch (2)

An einem Donnerstag trat die II. Schüler zum Spiel gegen Barsinghausen an. Die Wennigser begannen wunderbar und hätten zur Halbzeit mindestens mit 3 Toren führen müssen. Doch was herauskam war eine knappe 1:0 Führung durch Jäntsch. In den zweiten 30 Minuten kamen dann die Gäste besser ins Spiel und erzielten nach 10 Minuten den 1:1 Ausgleich. Die Wennigser mußten jetzt sogar um das Unentschieden bangen. Kurz vor Spielende konnte jedoch Jäntsch den 2:1 Sieg sicher stellen. Zuvor hatte Jäntsch aber schon eine Reihe von Chancen vergeben. Zu gefallen wußte bei den Wennigsern besonders die Abwehr, die ihre herausragenden Kräfte in Zenko, Nitschke und Rump hatte.

WIEDER EIN SIEG DER I. SCHÜLER

28.10.67

I. Schüler Wennigsen 3

I. Schüler Ronnenberg 0

Aufstellung: Zenko; Lattonkamp, Knuth; Bannenberg, Trunk, Schiller; Dorn, Herbst, Martinez, Schmidt, Stegen

Torschützen: Stegen (2), Schmidt (1)

Beste Spieler:

Zenko und Trunk

Gegen Ronnenberg errang die I. Schüler wieder einen Sieg und ist damit in dieser Saison noch ungeschlagen und noch ohne Punktverlust. Diese Tatsache ist wohl vor allen Dingen ein Verdienst der guten Abwehrreihe, die erst 4 mal den Gegner zum Erfolg kommen ließ. Aber auch der Sturm ließ sich nicht lumpen und schoß in 9 Spielen 40 Tore. Dabei muß aber noch gesagt werden, daß der Sturm immer sehr viele Chancen vergab.

So war es auch heute gegen Ronnenberg. Die Stürmer vergaben, dank ihrer mangelnden Schußkraft, einige große Chancen. Das erste Tor fiel durch einen im Nachschuß verwandelten Handelfmeter. Schmidt war der Schütze. In der I. Halbzeit Stegen noch auf 2:0 erhöhen. Zu einem weiteren Torerfolg reichte es nicht, denn das Kurzpaßspiel wurde immer übertrieben und auch durch die Mitte gab es kein durchkommen. Was Herbst, Martinez, Schmidt und Stegen zeigten, war kein Fußball spielen sondern murren. Besonders Schiller ärgerte sich, wenn er mit nach vorne ging, daß er fast keinen Ball wieder zugespielt bekam.

In der II. Halbzeit lief es dann über die linke Seite erheblich besser. Stegen und Schiller verstanden sich ausgezeichnet und so kam Stegen dann auch zu einem weiteren Tor. Aber auch die rechte Seite mit Dorn und Herbst setzte sich oft gut in Szene. Beste Spieler waren Torwart Zenko, der einige Male gut hielt und Ausputzer Trunk, der im entscheidenden Moment immer zur Stelle war.

Insgesamt war es eine mittlere Leistung der Wennigser Schüler.

In der Torschützenliste führt jetzt Stegen mit 14 Treffern, vor Schmidt, der 13 mal ins Schwarze traf.

An die
Redaktion der
Fußball-Jugend
TSV Wennigsen

Wennigsen, im Oktober 1967

Mit größter Aufmerksamkeit habe ich in der 14. Ausgabe der Fußballjugend den Brief von Hans-Joachim Jung gelesen. Da ich über mehr als 2 Jahre sein Trainer und Betreuer war, möchte ich mich auch zu diesem Thema äußern.

Es ist natürlich sehr bedauerlich, daß uns Hans-Joachim verlassen hat. Er war ein guter Torwart, doch im gleichen Atemzug muß man sagen, daß die Mannschaft in der Spielstärke durch seinen Abgang nicht geschwächt wurde. Ich habe nach dem Vorfall noch einmal mit ihm gesprochen, doch ohne Erfolg. Er ist offensichtlich zu feige, seinen einmal gefaßten Entschluß doch noch zu ändern, weil er wohl seine Ehre retten will. Doch hier von Ehre zu sprechen ist fehl am Platz, denn das ist nur Dickköpfigkeit. Ich weiß genau, daß er gerne Fußball gespielt hat und es vielleicht auch noch tun würde. Er muß auch mal lernen, im Leben etwas einzustecken, wenn es vielleicht auch zu Unrecht geschehen ist. Hierbei muß ich natürlich sagen, daß ich den Mannschaftskapitän für sehr zuverlässig halte, aber eventuell hat auch er sich getäuscht. Ich weiß es nicht und wenn es so sein sollte, so war es sicher keine böse Absicht von ihm, um Hans-Joachim eins auszuwischen. Schmidtchen und Hans-Joachim waren Freunde, doch nach diesem Vorfall kennen sie sich nicht mehr.

In seinem Brief schreibt Hans-Joachim, daß er es satt hat, daß schwarze Schaf zu sein. Von einem schwarzen Schaf kann aber doch nicht die Rede sein. Er hat wohl schon manche Rüge, aber meiner Meinung nach immer zu Recht, einstecken müssen. Es scheint aber, als habe er auf so einen Vorfall gewartet, um seinen Unmut auszudrücken. Meiner Ansicht nach war sein Entschluß etwas eigenwillig. Er tat es ohne seine Zukunft zu sehen und vielleicht tut ihm dieser Schritt schon leid. Wenn er aber wieder Fußball spielen will, muß er natürlich den ersten Schritt machen.

Bei seinem Brief lag dann noch der Artikel "Das geht die Erzieher an" bei. Diesen Artikel finde ich als völlig fehl am Platz, denn wenn er so gut über die leib-seelische Entwicklung im Jugendalter informiert ist, um Lothar oder mich belehren zu wollen, so hätte er in seinem Fall Einsicht zeigen müssen. Mit diesem Artikel wollte wohl Hans-Joachim sagen, daß wir, die Trainer und Betreuer, zuviel und ungerecht bestrafen. Er meinte wohl, daß es bei ihm besonders der Fall war. Doch Strafe muß sein und wenn einer gegen die zwar ungeschriebene Ordnung verstößt, wird er eben bestraft, denn die Autorität der Betreuer, Trainer, des stellvertr. Jugendleiters und des Jugendleiters muß gewahrt bleiben.

Gerd Röver

An die
Redaktion der
Fußball-Jugend
TSV Wennigsen

Wennigsen, im Oktober 1967

Ich finde es natürlich sehr bedauerlich, daß uns Hans-Joachim verlassen hat. Aber ich habe es schon kommen sehen, daß er uns einmal verlassen würde. Wir kannten ihn als ausgezeichneten und zu-

verlässigen Torwart, aber er hatte auch seine Schattenseiten, wie alle anderen auch. So zum Beispiel beim Training. Es verging wohl keine Trainingsstunde, wo er nicht einmal verwarnt wurde. Es kam ziemlich oft vor, daß er "hinausflog". Aber er hat es sich wohl sicher selbst zuzuschreiben. Der Mannschaft zeigte es in spielerischer Hinsicht keinen großen Verlust, da zum Glück in Detlef Zenke ein gleichguter Torwart vorhanden ist. Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn er sich wieder dem Fußballverein anschließen würde.

Wolfgang Schmidt

An die
Redaktion der
Fußball-Jugend
TSV Wennigsen

Wennigsen, im Oktober 1967

Hans-Joachim Jung ist ein feiner Kerl, aber er wird sehr leicht eingeschnappt. An diesem bestimmten Mittwoch, an dem er sich angeblich mit dem II. Schülerspieler Manuel Antello auf dem Boden gewälzt und geschlagen haben soll, stimmt nicht ganz genau. Ich habe nur gesehen, wie er Manuel einmal in den Hintern getreten hat.

Daß Hans-Joachim Jung, nachdem er von Lothar Butter ermahnt wurde, den Verein verließ, ist sehr bedauerlich. Ich hoffe, daß er bald wieder zurückkommt.

Hilmar Rump

Heute wollen wir gleichzeitig beginnen, eine umfangreiche Serie über die Wennigser Sportplatzverhältnisse und den sich daraus ergebenden Problemen für die Rasensporttreibenden Mannschaften zu starten. Insbesondere der in unserer 12. Ausgabeherschönene Artikel "Das Problem des Wennigser Sportplatzes" hat ein lebhaftes Echo hervorgerufen. Wir veröffentlichen heute einen Leserbrief zu diesem Thema, der uns bereits vor längerer Zeit erreicht hat u. der in etwa die Stimmung widerspiegelt, die unter den meisten aktiven Fußballspielern herrscht.

Karl-H. Schulze
Wennigsen/D.
Blumenstr. 1

Wennigsen, d. 26.7.67

Anusw.....

Ich finde den Bericht des Sportfreundes G. Lauenstein äußerst zutreffend. Es ist eine klare und nüchterne Darstellung, und wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre, hätte ich nicht anders, höchstens noch härter kommentiert. Der Rat unserer Gemeinde mit ca. 5 500 Einwohnern hat leider, das muß hier klar u. offen gesagt werden, nicht sehr viel für den Sport u. die Gesunderhaltung des Körpers über, sonst hätte man schon längst andere

Maßnahmen zur besseren beiderseitigen Lösung des Sportplatzproblems in Angriff genommen. Die Gemeinde Wennigsen steht im Vergleich zu anderen, größenmäßig gleichen Gemeinden im Landkreis Hannover in sportlicher Hinsicht an allerletzter Stelle.

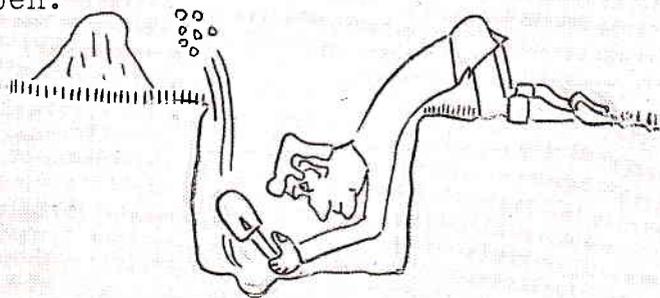
Karl - H. Schulze

In der 13. Ausgabe unserer "Fussballjugend TSV Wennigsen" wurde von uns zum ersten Mal das Problem unseres Sportplatzes behandelt. Um zu erfahren, ob es mit der darin geübten Kritik seine Richtigkeit hat, wurden von unserer Seite Interviews durchgeführt, und zwar mit den 3 Spielern der I. Herren, Reinhold, Maas, und Völkening, einem Vorstandsmitglied und einem Betreuer.

Dabei wurde von allen Seiten einmütig erklärt, daß es sich beim Wennigser Sportplatz tatsächlich um ein ernstes Problem handelt, und daß der jetzige Zustand unhaltbar sei.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir das Resultat der Interviews mit dem Wortlaut der Interviewten veröffentlichen.

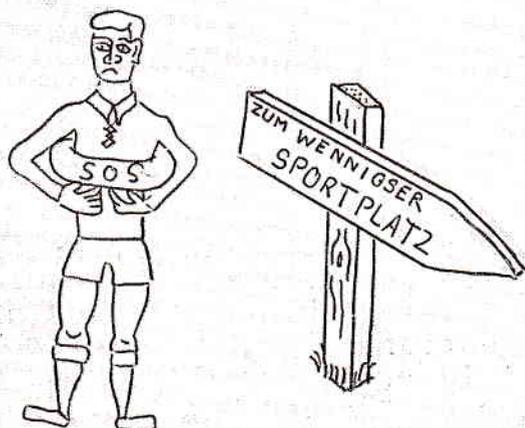
Heute wollen wir nur erst noch einmal den Inhalt der Interviews bekanntgeben.



„Ei wo ist sie denn?“ (Die Drainage d. Zeichn.)

Es wurde darauf hingewiesen, daß auf einem solchen Platz kein gutes und erfolgreiches Spiel geliefert werden kann, und daß die Verletzungsgefahr beim derartigen Zustand zu groß sei. Ferner vertraten die Spieler Reinhold, Völkening und Maas übereinstimmend den Standpunkt, daß der Sportplatz von 15 Mannschaften klar überbeansprucht ist, und daß die mangelnde Qualität der Spielfläche schockierend auf andere Vereine wirkt. Das zeigt sich besonders bei Einladungen zu Freundschaftsspielen, wo die Zahl der Absagen besonders hoch ist.

Es wurde auch mit Vorwürfen gegen die Gemeinde nicht gespart. Den genauen Wortlaut erfahren wir in der nächsten Ausgabe.



Wie gerade eben noch Hucky auf dem Fernsehschirm sprang nun Opa aus dem Sessel. "Maxe, mein Junge, komm! Wir wollen Deiner Mutter mal beibringen, daß Du jetzt Fußball spielen wirst." "Ach, weißt Du, Opa, ich bleibe so lange hier und helfe Oma beim Abtrocknen." Es waren bestimmt nicht die 50 Pfennig, die er von der Oma zu erwarten hatte, wenn er ihr beim Abtrocknen half. Es war ein anderer Grund. Er ahnte, daß Opa einen schweren Kampf würde bestehen müssen und daß der Kampf verloren gehen würde, wenn er mit auf der Bildfläche erscheinen würde. Denn wo er und Opa gemeinsam auftraten, da vermutete jeder glück ein Komplott und war doppelt vorsichtig. So war es erst vor 2 Wochen, als er Oma mit dem Ruf aus der Küche lockte: "Ich glaube, unsere Legehennen geht ein; sie liegt ganz matt im Sand." Oma lief daraufhin sofort in den Garten, um das Malheur zu betrachten,



währenddessen Opa schnell zum Kühlschrank sprang und erneut zwei Bockwürste aus der Hausdose entwendete. Mit ähnlichen Tricks hatten die beiden die halbe Würstdose leergemacht, ehe die Mutter (Oma hatte sich ewig gewundert, wie die Würste verschwinden konnten) die Sache durchschaut hatte und Opa eine Falle stellte. Sie hatte den Griff des Kühlschranks mit Tinte beschmiert und so Opa überführt. Seit diesem letzten Streich war deshalb größte Vorsicht geboten, um keinen Verdacht zu erregen. Davon konnte er Opa schließlich überzeugen, so daß sich dieser schließlich bereitklärte, allein in die Höhle des Löwen zu gehen.

"Na, hast Du Mutter mit Deiner ewigen Nörgelei wieder genug geärgert, daß Du jetzt wieder zu mir kommst?", empfing Maxes Mutter den Opa. "Ich und Oma ärgern, na hör' mal auf! Ich helfe ihr doch immer; schließlich wird sie schon 64 Jahre alt und ist nicht mehr so rüstig", erwiderte Opa und wollte damit zum Ausdruck bringen, wie prachtvoll er sich mit seinen 67 Jahren noch fühlte, ja wie jung er gegenüber Oma noch war. "Dein Helfen kenne ich. Mit dem Mund kannst Du es wunderbar und weißt alles besser. Doch wenn Du tatsächlich mal was anfaßt, hat Eure Hausratversicherung sofort Schadener-



satzleistungen zu zahlen. So war es doch erst letztlich, als Du eine Sicherung geflickt hast und daraufhin Omas Bügeleisen explodiert ist." Opa vermochte nichts mehr zu erwidern. Er merkte, daß er sich für sein Vorhaben schon eine gute Ausgangsposition verbaut hatte und versuchte nun, etwas Süßholz zu raspeln. "Du, der Maxe macht sich wohl ganz gut in der Schule, was?", fragte er, um sie zu erheitern. "Gut? Da dürfte er nicht so viel von Dir geerbt haben und nicht Meyer heißen. Wenn ich nicht aufpasse, macht er keine Schularbeiten. Ständig ist er mit dem Werner und Wolfgang im Wald." "Ja, weißt Du," hakte Opa diplomatisch ein, "vielleicht ist es besser, wenn er in einen Sportverein eintritt, da wird er beaufsichtigt, und Du weißt immer, wo er ist." Mutter staunte nicht schlecht, daß der Opa heute mal vernünftig redete, und sie wollte gerade sagen, "da hast Du vielleicht recht", als der Opa zu früh fortsetzte: "Am besten, Du schickst ihn in den Fußballverein." Das hätte er nicht sagen dürfen. Blitzartig erkannte sie die Zusammenhänge, mußte darüber in sich hinein zutiefst schmunzeln, fauchte nach außen hin aber den Opa an: "Aha, dacht's ich mir doch, auch diese Unart willst Du dem Jungen beibringen. Mir reicht Dein Sohn und mein Ältester. Ich höre nichts anderes als Fußball. Alle Fahrten die ich mit meinem Mann, Deinem Sohn gemacht habe, waren Fahrten vom Fußballverein ins Blaue, und sie endeten in jeder Hinsicht im Blauen. Mittwochs und freitags Training, und seitdem er in der III. spielt, montags auch noch Spielersitzung. Am Sonnabend fährt er die Jugend und am Sonntagmorgen natürlich immer mit seinem Filius zu jedem B-Jugend-Spiel, ohne Mittag zum Spiel der III., danach die I. angucken. Wenn er samstags mal nicht auf dem Sportplatz ist, ist er bei Hann. 96, wie heute". "Die haben heute gewonnen", wagte Opa den Redeschwall seiner Schwiegertochter zu unterbrechen. Mutter merkte, daß sie auf verlorenem Posten stand. Selbst wenn sie - wie eben - hochdramatisch ihre Leiden aufzählte, die ihr der Fußballsport brachte, begriff Opa das nicht, sondern dachte nur daran, daß Hann. 96 gewonnen hatte. Nur das war für den 67 jährigen Mann wichtig. Sie gab daher auf und sagte: "Laß Fritz, Deinen Sohn, entscheiden, ob er spielen darf." "Jui, ist prima," jauchzte Opa und ging von dannen.



1. Herren verliert wieder 2 Punkte!

1. 10. 1967

TSV Wennigsen I - Eintr. Hiddest.
2 (1) 3 (2)

Aufstellung:

Gremmel;
Reinhold, Strietzel, Marx, Maase,
Maas, Bullerdieck, Oldekopf I.,
Völkening, Pohl, Kassuba.

Tore: Kassuba (2)

Im vierten Punktspiel, es war das dritte Heimspiel, unterlag die Wennigser Mannschaft den Gästen aus Hiddestorf mit 2:3 Toren. In der letzten Saison mußten die Hiddestorfer um den Klassenerhalt bangen, und nun schlugen sie den Vizemeister aus Wennigsen.

Gleich nach dem Anstoß drängten die Gäste auf das Tor der Platzherren und derhielten auch gleich einen Eckball. Dieser Eckball brachte gleich die erste große Chance für die Hiddestorfer, der Mittelstürmer köpfte den Ball jedoch nur an die Latte. In den ersten 15 Minuten dominierten die Gäste. Die Wennigser Abwehrspieler wußten kein Mittel gegen die schnollen Stürmer der Gäste.

Nach der ersten Drangperiode konnten die Wennigser endlich besser ins Spiel kommen. Sie spielten sich eine leichte Überlegenheit heraus. Im Mittelfeld lief der Ball jetzt, aber vor dem Strafraum war von Können nichts mehr zu sehen. Obwohl einige Chancen zum Torerfolg vorhanden waren, konnte vorerst kein zählbarer Erfolg gelandet werden. In der 37. Minute gelang Kassuba überraschend das 1:0.

Die Hiddestorfer drängten nun auf den Ausgleich, der auch prompt zwei Minuten später fiel. Nun wurden wiederum die Gäste überlegen. In der 42. Minute war ein wildes Durcheinander im Wennigser Strafraum. Aus dem Gewühl heraus hieß es plötzlich 2:1 für Hiddestorf.

Nach der Halbzeit stiegen die Gäste sehr hart ein, doch der Pfiff des Schiedsrichters blieb immer wieder aus. Er machte keine glückliche Figur und wurde von den

Zuschauern des öfteren ausgepöf-fen. Die Wennigser drängten immer wieder auf das Tor der Gäste, aber es gelang ihnen nicht einen Treffer zu erzielen. In der 71. Minute aber konnte Kassuba dann doch noch einmal ins Schwarze treffen. Die Hiddestorfer aber wollten sich mit dem 2:2 noch nicht zufrieden geben. Sie kamen noch einmal stark auf, und in der 86. Minute gelang ihnen sogar ein 3. Treffer. Gremmel konnten einen zurückgespielten Ball nicht festhalten, und der Gegner hatte keine große Mühe den Ball im Netz unterzubringen. Die Wennigser hatten nun keine Kraft mehr, noch ein Unentschieden herauszuholen. So er-eilte Wennigsen zum zweiten Mal eine 2:3 Niederlage.

Vielleicht lag es daran, daß sich die Wennigser auf das unfaire Spiel der Gäste einließen, statt ihren technisch guten Ball zu spielen.

Weitaus überragender Spieler bei den Wennigsern war Kassuba, der nicht nur die beiden Tore schoß, sondern auch während des ganzen Spieles sowie im gegnerischen als auch im eigenen Strafraum kämpfte. Reinhold konnte einigemal mit seinem Gegner nicht fertig werden, der ja auch die beiden Tore schoß, doch muß man berücksichtigen, daß er längere Zeit wegen einer Ver-letzung pausieren mußte. Maas zeigte in der Abwehr den wohl größten Einsatz, doch wurde dieser durch sein fortwährendes Foulspiel sehr getrübt. Bullerdieck war für den Gegner viel zu langsam und spielte unter Form. Gremmel konnte keinen richtigen Abschlag starten, und er war an zwei Toren nicht ganz un-schuldig. Pohl zeigte an diesem Tag ein schlechtes Abspiel, hatte keinen konzentrierten Schuß und verfummelte viele Bälle.

8. 10. 1967

Leveste I - Wennigsen I 0:2

Aufstellung:

Gremmel, Bode, Reinhold, Strietzel,
Maas, Marx, Bullerdieck, Kassuba,
Lauenstein, Kubus, Golenia.

Tore: Golenia, Marx

Unschloß wiedergefunden

1. HERREN + 1. KREISKLASSE + STAFFEL 1 + 7:5

So schreibt die DLZ!

WENNIGSEN SCHLUG BENTHE 5:1

TSV Wennigsen fertigte den Gast aus Benthe 5:1 ab und wird jetzt machtvoll nach vorne drängen. TSV Wennigsen hatte mit VSV Benthe keinen allzu schweren Gegner, und die Platzherren wußten ihre spielerische Überlegenheit zu nutzen. LA Kassuba sorgte nach 18 Minuten für das 1:0, und sieben Minuten später war es wiederum Kassuba, der das zweite Tor erzielte. Eine schöne Kombination zwischen Bullerdieck und Völkening ergab durch MS Völkening das Halbzeitergebnis von 3:0.

Ein indirekter Freistoß in der 60. Minute nutzen die Gäste zum Ehrentor. In der 68. Minute stellte MS Völkening den alten Abstand wieder her und in der 82. Minute trug sich HL Hübner mit dem 5:1 in die Torschützenliste der Platzherren ein.

Die Tabelle:

1. Kreisklasse Hannover Staffel 1

Tus Seelze	8	29:4	15:3
Hannover 74	8	17:9	11:5
Eintr. Hiddestorf	7	18:13	9:5
TSV Goltern	7	12:9	9:5
Badenstedt SC	8	19:15	9:7
TSV Wennigsen	6	13:8	7:5
TSV Egestorf	7	17:14	7:7
SC Empelde	7	11:12	7:7
SV Weetzen	7	14:16	7:7
O5 Letter	7	9:17	6:8
SV Velber	8	12:20	6:10
TuS Garbsen	7	9:14	5:9
TSV Kirchdorf	7	12:20	5:9
HSV Holtensen	7	9:17	4:10
VSV Benthe	8	9:23	3:13

"Der TSV Wennigsen wird jetzt machtvoll nach vorne drängen." So schreibt die DLZ.

Nun, alle Vereine haben für unsere Mannschaft gespielt. Der Abstand zum Tabellenführer beträgt nur noch zwei Punkte. Die Wennigser haben es also tatsächlich wieder in der eigenen Hand, um aus eigener Kraft nach vorne zu drängen. Sie können es schaffen, sie können aber auch wieder gegen untere Mannschaften mit einer falschen Einstellung auf den Platz gehen und verlieren. Die Spiele in unserer Staffel haben es wieder gezeigt, dass jede Mannschaft verwundbar und schlagbar ist. Und wenn jeder einzelne Spieler unserer I. Mannschaft, dazu gehören auch die Kamaraden, die einmal nicht dabei sein können, sich wirklich ernsthaft auf jedes Spiel vorbereitet und auf die Meisterschaft konzentriert, können sie jeden Gegner schlagen.

Dann muß man natürlich auch dementsprechend leben und in vielen Sachen zurückstecken. Aber ist eine Meisterschaft dieses nicht wert?

Am wichtigsten ist es aber, daß niemand in der Mannschaft "querschießt". Wenn die Kamaradschaft fehlt, wenn ihr nicht Elf Freunde (20 Freunde) seid, könnt ihr keine Erfolge erringen.

Darum, Jungs, es liegt an Euch, noch ist alles offen. Noch könnt ihr endlich einmal die schon so oft ersehnte Meisterschaft erringen. Zeigt allen, was Ihr wirklich drin habt.

- gelc' -

Nachrichten aus dem Vereinsleben

Besuch in Bokeloh

Zu einer Tagesfahrt in die Heide hatte zum Anfang der Fußballsaison 1967/68 die Fußballsparte alle ihre Mitglieder eingeladen. Obwohl die Witterungsverhältnisse nicht gerade günstig gewesen waren, fand sich doch eine große Anzahl von aktiven und passiven Mitgliedern bereit, daran teilzunehmen. Insbesondere die I. Herrenmannschaft war bei dieser Veranstaltung fast vollständig vertreten. Um 11 Uhr morgens begann die Reise von dem "Schützenhof" aus. Nach einem Zwischenaufenthalt, bei dem man einen Vogelpark besuchte, traf man gegen Nachmittag in Bokeloh ein. Durch die Vermittlung des früheren Wennigser Sportfreundes Fritz Henjes sollte es hier zu einer Begegnung mit den Sportfreunden aus Bokeloh kommen. Doch hier ergab sich eine Enttäuschung für die Wennigser, da nur wenige Bokeloher Sportler zum Empfang gekommen waren. Schließlich kam zwar das verabredete Fußball-Freundschaftsspiel noch zustande. Das Ergebnis von 15:1 für Wennigsen zeigt allerdings eindeutig, welche Mannschaft man vorgesetzt bekam. Auch das gemütliche Beisammensein fand später fast ausschließlich unter Wennigsern statt. Wenn dieser Fahrt hier noch ein gewisser Teilerfolg abzuringen gewesen ist, so lag es zweifellos daran, daß Trainer Sacha 2 Stunden lang ein Non-Stop-Programm bot. Alles in allem gesehen, muß die Fahrt aber als Mißerfolg gewertet werden. Alle Beteiligten brachten zum Ausdruck, daß die Rheinfahrt im letzten Jahr unvergleichlich gewesen wäre.

Einbruch auf dem Wennigser Sportplatz

Man kann es sich kaum vorstellen, aber dennoch ist es so. In den unscheinbarsten Umkleideräumen, die es wohl in ganz Niedersachsen gibt, wurde eingebrochen. Dabei verursachten die Täter nicht unerheblichen Sachschaden. Das wirklich nicht große Vereinsvermögen dezimierten sie um 4 Fahnenstangen und den vereinseigenen Verbandskasten. Den größten Schaden dabei erlitt der Platzwart Heinrich Fontana, dem 5 volle Bierkästen entwendet wurden. Wenn dieser Bericht auch etwas lächerlich klingt, so ist es dennoch eine ernste und umgänglich traurige Angelegenheit. Man kann sich einfach nicht vorstellen, wer daran Interesse haben kann, die ohnehin schon primitiven Unterkünfte zu zerstören.

Arthur Pistolek

Vor 4 Monaten ist dieser 12jährige Junge mit seiner Familie aus Oberschlesien ausgesiedelt und hat vorübergehend in Degersen eine neue Heimat gefunden. Gleich nach seinem Kommen spielte er in Wennigser Knaben- und Schülermannschaften. Es soll hier festgehalten werden, daß es sich um einen talentierten Fußballspieler gehandelt hat. Für den Fall, daß er einmal ein großer Fußballer werden sollte, haben wir uns hiermit abgesichert, ihn in unserem Verein nicht unbeachtet gelassen zu haben. Seit 3 Wochen ist er nach Hamburg verzogen. Er freute sich aber insbesondere wegen seiner harten Aussprache allgemeiner Beliebtheit. Für viele ehemalige Oberschlesier war es deshalb eine Freude, ihn sprechen zu hören.

II. Herren wieder grossartig / DOCH DANN ENT-TÄUSCHTEN SIE!

TSV Wennigsen II - 1910 Limmer II
4 (2) 1 (0)

Aufstellung:

Basse,
Nötzig, Drawert,
Grimpe, Gebhardt, Borgfeldt,
Rogge, Röver, Hübner, Kubus, Meyer

Tore: Kubus, Röver, Borgf., Hübner

Die Wennigser II. Herren konnte wieder einen hohen Sieg gegen die Mannschaft aus Limmer erringen. Nach einem 8:0 Erfolg in Garbsen ging die Wennigser Mannschaft nun siegreich mit 4:1 vom Platz. Die Wennigser waren auf jedem Posten ihrem Gegner überlegen. Der Platzherr begann wie in Garbsen sehr offensiv und spielte sich sofort gute Chancen heraus. Gefährlich wurde es für die Wennigser nur, wenn die Gäste mit steilen Pässen aus der Tiefe heraus konterten. Aber die Hausherren hatten in Gebhardt, Nötzig und Grimpe gute Abwehrspieler. In der 25. Minute gingen die Wennigser durch Borgfeldt in Führung. In der 39. Minute hiess es sogar 2:0 durch Kubus. Er war es auch, der Schwung in den Angriff brachte. Mit der 2:0 Führung wurden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Halbzeit kamen die Gäste aus Limmer auf und erzielten in der 57. Minute sogar den Anschlußtreffer. Die Wennigser trumpften nun noch einmal auf und legten ein schnelles Spiel vor. Den Gästen ging bald die Luft aus, und die Wennigser wurden stark überlegen. In der 65. Minute erzielte Kubs das schon längst verdiente 3:0. Das Spiel war für die Wennigser gelaufen, doch wollten sie sich mit diesem Ergebnis noch nicht zufrieden geben. In der 79. Minute wurde Kubus im Strafraum des Gegners regelwidrig gefoult. Schiedsrichter Völkening entschied sofort auf Elfmeter. Röver, in dem die II. Herren einen neuen Elfmeterschützen gefunden hatte, liess sich die Chance nicht entgehen. Er verwandelte sicher zum 4:1. Eine insgesamt gute Mannschaftsleistung.

TuS Seelze III - TSV Wennigsen
2 0

Aufstellung:

Papert;
Janz, Haase,
Stegen, Gebhardt, Lauenstein,
Rogge, Röver, PreiBbig, Borgfeld
Meyer

Anstelle der III. Herren spielte heute die II. Mannschaft das Vorspiel vor der I. Herren gegen die III. Mannschaft von Seelze.

Die Mannschaft bot eine überaus schwache Leistung und kann nur froh sein, daß das Punktspiel gegen Werder Hannover an diesem Tage nicht stattfand.

Die erste Halbzeit endete durch ein Freistoßtor 1:0 für Seelze. Hier war die Mauer falsch aufgestellt worden, und die Spieler verhielten sich sehr unklug. Zu Beginn der 2. Spielhälfte drängten die Wennigser auf den Ausgleich. Doch der Gastgeber konterte und schoß zum 2:0 ein. Für die Wennigser vergaben Borgfeld, PreiBbig und Röver die größten Chancen.

Das Fernsehen war dabei!



Ein Fall für Titus Bunge



(nicht vom ARD
Sondern
vom
WFF
(WIRTSCHAFTS FERNSEH-
FUNK)



Auf der Flucht

Mit Pistolen und Petticoats



Der Goldene Schuß

3. HERREN

Glücklicher Sieg unserer III. Herrenmannschaft gegen Benthe

Wennigsen III	3
Benthe III	2

22. 10. 1967

Aufstellung:

Basse;
Fontana, Janz;
Dannenberg, Lauenstein, Stegen;
Möller, Schrenk, Frei,
Schmidtke, Butschek.

Tore: Lauenstein (1), Eigentore

Ein sehr schwaches Spiel zeigte unsere III. Herrenmannschaft gegen Benthe. Bei vielen Spielern fehlte der Einsatz. Die Tatenlosigkeit fiel besonders bei Schrenk, Frei und Möller auf, wobei noch gesagt werden muß, daß bei den letzteren Beiden wenigstens einige Male etwas Wille zu bemerken war. Bei Schrenk konnte auch hiervon nicht die Rede sein. Er fiel nur durch seine überlaute Tonart während des Spieles auf. Im Gegensatz zu diesen Spielern waren in der Wennigser Elf - sie spielte heute ganz in weiß - jedoch auch einige Spieler zu finden, die durch großen Einsatz angenehm auffielen. Insbesondere müssen zu diesen Spielern Dannenberg und Lauenstein, mit einigen Ab-

strichen auch Butschek und Schmidtke gezählt werden. Von diesen Spielern wurde das Wennigser Spielgeschehen bestimmt. Dannenberg zeichnete sich als Mittelpunkt des Wennigser Abwehrblocks genauso aus, wie Lauenstein als Ballschlepper und gefährlicher Torschütze. Er war es auch, der den einzigen, von Wennigser Seite erzielten Treffer anbringen konnte. Die beiden anderen Treffer waren unglückliche Selbsttore der Mannen aus Benthe, die sich zu sehr auf die Defensive konzentrierten.

Fazit des Spieles:

Es war heute ein recht trostloses Spiel, daß man am besten recht bald vergißt.

Nachrichten aus der Handballsparte

Feldsaison beendet! B- UND A-JUGEND WURDEN STAFFELMEISTER!
B-JUGEND KREISMEISTER !!

Die Feldsaison unserer Handballer ist nun entgeltig abgeschlossen. Es gab während der Saison Erfolge und Mißerfolge. Doch ragen die Erfolge weitaus über den Mißerfolgen hinaus. Hierzu haben insbesondere zwei Mannschaften beigetragen. Nämlich die B- und die A-Jugend.

Einen der Höhepunkte der Handballer bildete zweifellos das Schlagerspiel während der 75 Jahrfeier gegen die Bundesligamannschaft von Grün-weiß Dankersen. Obwohl das Spiel, wie es zu erwarten war, für die Wennigser verloren ging, konnten sie doch streckenweis mit den Gästen gut mithalten.

Wie schon so oft, wurde auch in diesem Jahr wieder eine Fahrt nach Berlin veranstaltet. Hier wurden mehrere Spiele gegen den TSV Siemensstadt ausgetragen. Obwohl die Fahrt von einigen Pannen, die jedoch auf Seiten des Fahrtunternehmers lagen, begleitet war, wurde sie doch zu einem Erfolg und einem Erlebnis für alle Teilnehmer.

I. HERREN

Die I. Herren der Wennigser Handballer konnte während der Feldsaison nicht recht überzeugen. Obwohl das letzte Feldspiel gegen Victoria I. mit 14:12 für die Wennigser gewonnen worden war, konnten sie auch in diesem Spiel ihre Zuschauer nicht begeistern. Mit ein wenig Pessimismus mußten die Wennigser am letzten Sonntag die Hallenserie beginnen. Wennigsen traf sogar das schwere Los, gleich gegen den Favouriten Polizei SV II antreten zu müssen.

Um so freudiger überrascht waren die Wennigser Anhänger, als sie ihre Mannschaft ganz klar mit 10:5 siegen sahen. Wer hatte nach der schlechten Feldsaison schon ein solch überragendes Er-

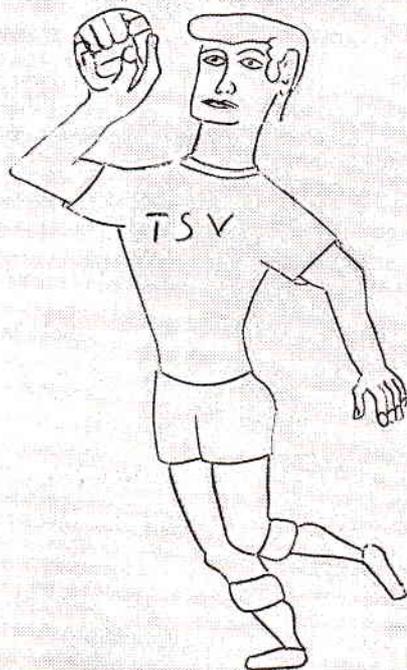
gebnis erwartet. Ein Lob in diesem Spiel gehört der standhaften Dekkung und Torwart Homeyer, der zwei 14-Meter-Bälle halten konnte.

Auch das nächste Punktspiel gegen Niedersachsen Döhren konnte wieder klar und eindeutig mit 18:8 Toren gewonnen werden.

Sicher wollen die Wennigser Handballer ihre nicht großartige Feldsaison wieder gut machen. Der Start ist wider allen Erwartungen großartig gelungen. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß die Wennigser I. Mannschaft auch weiterhin in der Hallensaison so erfolgreich sein möge.

Damen-Mannschaft

Die Wennigser Damen-Handballmannschaft hat sich mächtig emporgearbeitet. Wie in den letzten Freundschaftsspielen konnte sie auch am letzten Sonnabend gegen Laatzen zu einem knappen, aber hart erkämpften 12:11 Sieg kommen. Zu Anfang sah es für die Wennigser Damen schlecht aus, und nach einem 1:5 Halbzeitrückstand rechnete man kaum noch mit einem Wennigser Sieg. Doch nach der Halbzeit kamen sie noch einmal groß auf und gewannen mit 12:11.



B - und A - Jugend Staffeldmeister

B - Jugend Kreismeister

Handball!

Unsere Handballsparte hat zwei frischgebackene Meistermannschaften.

Durch fleißiges Training und intensive Jugendarbeit, was zum großen Teil ein Verdienst des Trainer und Betreuers Robert Madwig's ist, konnte die B-Jugend, sowie die A-Jugend der Handballabteilung die Staffeldmeisterschaft erringen.

Die B-Jugend konnte ihren Erfolg sogar noch ausweiten und die Kreismeisterschaft erringen.

Auf neutralem Platz in Misburg mußte die Wennigser Mannschaft gegen den Sieger der Parallelstaffel, Laatzen, antreten.

Das Spiel ließ in keiner Phase Zweifel aufkommen, daß dieses Spiel für die Wennigser gewinnen werden müsse. Nach einem guten Spiel konnten die Wennigser auch mit einem klaren 6:2 Vorsprung in die zweite Halbzeit gehen. Ohne das der Wennigser Sieg auch nur einmal ernstlich gefährdet wurde, gewannen die Deistervertreter mit 15:8 Toren. Damit war die Kreismeisterschaft erreicht. Ein großer und anzuerkennender Erfolg unserer Handballer.

A - Jugend ebenfalls Kr.-Meister

Wie wir gerade noch rechtzeitig vor Redaktionsschluß erfahren konnten, ist es der A-Jugend ebenfalls gelungen, wie die B-Jugend, auch Kreismeister zu werden. Die Jugendlichen der Handballer konnten also in der letzten Woche einen Doppelerfolg feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Während die A-Jugend auch nach der Meisterschaft weitemin erfolgreich sein konnte, mußte die B-Jugend jedoch gleich zwei Niederlagen einstecken. Zweimal verloren sie nur knapp, jeweils mit einem Tor Unterschied gegen Letter 11:12 und gegen Rethen 10:11.

Doch sollte die B-Jugend jetzt nicht unruhig werden. Mit etwas mehr Selbstvertrauen werden sie bestimmt wieder Erfolge erringen.

Die A-Jugend siegte gegen Sarstedt 8:4 (4:1) und gegen Niedersachsen-Döhren 8:7 (3:3).

Die Schüler unterlag gegen Rethen 10:11 und gegen Letter 1:15.

ACHTUNG BERICHTIGUNG !!!

Leider sind wir bei der B-Jugend einer falschen Meldung zum Opfer gefallen. Die Spiele gegen Letter und Rethen wurden nicht verloren, sondern mit 12:11 und 7:6 gewonnen. Wir bitten vielmals um Entschuldigung

Somit steuert nicht nur die A-Jugend, sondern auch die B-Jugend wiederum auf die Staffeldmeisterschaft in der Halle zu.

21 - Jugend

Ohne Tore geht es nicht!

1.10.67

A-Jgd. TSV Kirchdorf : 1
A-Jgd. TSV Wennigsen : 1

Aufstellung: Dreißig, (Leh-
wald), Leyendecker, (Dreißig),
Trunk, Albrecht, Butschek,
Schulz, Kemler, Stegen, Bremer,
Schulze, Rach

Tore: 1:0, 1:1 Kemler, (Frei-
sti)

Von Beginn an spielten die Wennigser auf. Die ganze Begegnung sollte schließlich im Zeichen einer überlegenen Wennigser Mannschaft stehen. Bereits in den ersten Minuten hatten die Gäste einige klare Torchancen, doch Schüsse von Bremer, Rach und Schulz wurden nicht placiert genug geschossen. Wäre bereits in dieser Phase des Spieles ein Tor gelungen, hätte es an einem Sieg der Wennigser keinen Zweifel gegeben. Kirchdorf Überstand die Drangperiode mit Glück und Geschick und brächte es mehr und mehr fertig, in die Spielhälfte des Gegners vorzustoßen. Insbesondere seine beiden Mittelfeldspieler waren ständig anspielbar, obwohl sie an sich nicht sehr beweglich schienen. Sie verstanden es jedoch, hervorragende Pässe zu schlagen, die immer wieder eine eminente Gefahr für Wennigsen darstellten. Nach 25 Minuten nutzten die Gastgeber eine Unsicherheit der gegnerischen Abwehr aus und erzielten das 1:0. Es sollte bis 10 Minuten vor Schluß dauern, ehe schließlich Kemler mit einem aus 20 m Entfernung flach geschossenen Freistoß, der von einem Abwehrspieler der Kirchdorfer abprallte, den 1:1 Ausgleich herstellte. Vorher wurden nacheinander mindestens 6 Freistie aus gleicher Position weit über das Tor geschossen. Allein an dieser Tatsache konnte man erkennen, wie unkonzentriert die Gäste spielten. Dem Sturm wäre an diesem Tage kein Torschu zuzuguten gewesen.

Seine Spieler wirkten zu langsam und umständlich, um für die Abwehrreihe der Gastgeber eine Gefahr darzustellen. Insbesondere an dem sehr aufmerksamen ML der Kirchdorfer kamen sie nicht vorbei. Gute Leistungen boten aus der Mannschaft eigentlich nur der erstmals ML spielende Albrecht und der in der 2. Halbzeit wieder auf dem linken Verteidigerposten spielende Dreißig. Alle anderen kamen an ihre gewohnte Leistung nicht heran. Vollkommen unzufrieden spielte diesmal Trunk als RV. Ihm gelang es noch nicht einmal - selbst mit übertriebener Härte -, seinen körperlich unterlegenen Gegner zu halten. Zu erwähnen bleibt noch, daß die beiden B-Jgd.-Spieler Leyendecker und Lehwald zufriedenstellend spielten. Der Einsatz von Leyendecker war vorbildlich. Lehwald im Tor wirkte absolut sicher, wenngleich er ernsthaft nicht geprüft wurde.

Hervorragende Leistung mit nur 10 Spielern

15.10.67

A-Jgd. TSV Wennigsen : 1
A-Jgd. Ronnenberg 05 : 3

Aufstellung: Bierle, Albrecht, Trunk, Btschek, Dreißig, Schulz, Schulze, Stegen, Bremer, Rach

Tore: 0:1, 1:1 Rach, 1:2, 1:3

Wie in bisher allen Punktspielen in der Kreissonderklasse, brachte die Wennigser Mannschaft auch in dieser Begegnung eine gute Leistung. Es ist geradezu erstaunlich, mit welchem Elan und mit wieviel Einsatzfreude die Elf auch dann weiterkmpft, wenn ein Spiel bereits als verloren angesehen werden muß. Das 1:0 für Ronnenberg fiel bereits nach 10 Minuten, als die Abwehr den gegnerischen Mannschaftsführer aus 20 m ungehindert zum Schuß kommen ließ und dieser einen wohlüberlegten Ball ins rechte

obere Dreieck setzte. Es dauerte nur 2 Minuten, als RA Rach einen Paß erhielt. Blitzschnell stieß er nach vorn, umspielte 2 Ronnenberger Deckungsleute und schoß aus 9 m unter dem herausstürzenden Torwart hinweg flach ins Ronnenberger Netz. Wer weiß, welche Wandlung das Spiel genommen hätte, wenn die Gastgeber mit voller Mannschaft in der Lage gewesen wären, nun konsequent nachzusetzen. In der Folge gelang es, insbesondere Rach und Bremer, immer wieder heillose Verwirrung im Ronnenberger Strafraum zu stiften. Vielleicht hätte das Endergebnis auch anders gelautet, wenn der Wennigser Abwehr nicht zwei weitere vermeidbare Schnitzer unterlaufen wären. In der 25. Minute stieß der gegnerische HL von der Mittellinie in einem Alleingang auf das Tor der Heimmannschaft zu, ohne wesentlich daran gehindert zu werden. Unhaltbar schoß er aus 7 m Entfernung eine Granate unter die Latte ins kurze Eck. In der 30. Minute verfehlte HL Albrecht einen halbhohen Ball, so daß die Ronnenberger nur nachstoßen zu brachten, um einen ebenfalls unhaltbaren Flachschuß zum 3:1 anzubringen. Danach passierten solche Fehler nicht mehr, doch gelang es auf der anderen Seite auch nicht, den Torrückstand aufzuholen. Es boten sich in der 2. Spielhälfte, die mit einer Drangperiode der Ronnenberger eingeleitet wurde, zwar noch mehrere Möglichkeiten, den Anschlußtreffer zu erzielen, doch scheiterte insbesondere Bremer mit zwei hervorragenden Schüssen am aufmerksamen Torsteher der Gäste. Wenn tatsächlich einer der gefährlichen Steilangriffe gelang, hinderten die nunmehr immer schlechter aussehenden Ronnenberger Abwehrspieler mit zunehmendem Foulspiel die Wennigser am Torerfolg. Im großen und ganzen war es jedoch ein faires, interessantes und gutes Spiel. Trotz der Niederlage gab es bei der gastgebenden Mannschaft keinen schwachen Punkt. Aus der Reihe der guten Leistungen sollte man vielleicht Dreißig, Bremer, Rach und Schulze noch besonders erwähnen. Einen ganz erfreulichen Formanstieg verzeichnete auch Butschek.

Na, bitte, noch ist Deutschland nicht verloren!

22.10.67

A-Jugend SV Gehrden : 2
A-Jugend TSV Wennigsen : 5

Aufstellung: Bierle, (Dreißig), Albrecht, Trunk, Butschek, Dreißig (Bohring), Schulz, Schulze, Kemler, Stegen, Bremer, Rach

Tore: 1:0 Schulze, 2:0 Rach, 2:1, 3:1 Schulze, 4:1 Bremer, 5:1 Schulz, 5:2.

Zweifellos ist es nicht das Beste Spiel gewesen, das die Wennigser hier geboten haben. Dafür wurde es aber gewonnen, und zwar eindeutig und verdient. Die Gehrdenener bildeten nur beim Stand von 1:2 und 2:3 eine Gefahr dar. Über weite Strecken stand das Spiel jedoch im Zeichen der Gäste. Das 1:0 fiel bereits nach 8 Minuten, als Schulze einen Eckball direkt verwandeln konnte, wobei der Gehrdenener Torwart allerdings behilflich war, indem er den Ball noch ins eigene Netz abwehrte. Wenig später schaffte Rach einen Durchbruch und erhöhte auf 2:0. Den Gästen boten sich in der Folge noch mehrere Möglichkeiten, das Ergebnis zu erhöhen, doch konnten sie die herausgespielten Torchancen nicht nutzen. Allerdings hatten insbesondere Stegen und Bremer Fehlschüsse mit einigen Schüssen, die nur knapp über die Querlatte fegten. Nach etwa 25 Minuten Spielzeit ließ sich dann Torwart Bierle von einem Bogenschuß überraschen, so daß die Gehrdenener zu ihrem Anschlußtreffer kamen. Sie bekamen jetzt auch etwas Oberwasser und bedrängten nun das Tor der Wennigser. Bei einer mutigen Abwehr verletzte sich Torwart Bierle durch ein grobes Foul des gegnerischen HR Pinkert. Dadurch wurde ein Torwartwechsel notwendig. Dreißig hütete für den Rest der Spielzeit das Tor der Gäste. Seinen Posten des LV übernahm Bohring. HR Schulze befreite seine Mannschaft aber bald von allen Sorgen, als er mit ebenfalls

einem Bogenschuß den Torhüter der Castgeber überlistete und somit auf 3:1 erhöhte. Bis zur Pause blieb es auch bei diesem Ergebnis.

Die II. Halbzeit stand mehr noch als die erste Hälfte unter dem Kommando der Wennigser. Leider vermißte man jetzt jedoch den notwendigen Druck, der eine klare Entscheidung herbeiführen sollte. Es mußte schließlich erst erneut ein Anschlußtreffer der Gehrdenner fallen, um die Wennigser A-Jugend aufzurütteln. Diesen Treffer konterten die Wennigser umgehend. 5 Minuten vor Schluß erhöhte Schulz mit einem Flachschuß von rechts in die linke äußerste Torecke auf das Endergebnis von 5:2. Wie bereits zu Anfang erwähnt, war es nicht das beste Spiel, das hier geboten wurde. Diese Tatsache ist aber vielleicht darauf zurückzuführen, daß man unter dem Druck stand, unbedingt gewinnen zu müssen. Hinzu kam eine gewisse überharte Gangart der Gehrdenner Mannschaft, die natürlich unter ebensolchem Druck zu spielen hatte. Obwohl sich alle Spieler redlich Mühe gaben und sich im großen und ganzen einsatzfreudig zeigten, kamen sowohl keine konsequente Deckung des jeweiligen Gegenspielers sowie kein einwandfreies Spiel ohne Ball zustande. In dieser Hinsicht ist lediglich RA RACH in ganz besonderem Maße hervorzuheben. Er half wiederholt in der eigenen Abwehr aus, ließ seinen Verteidiger nicht ein einziges Mal nach vorne stoßen und war bis auf wenige Ausnahmen rechtzeitig wieder auf seinem Stürmerposten. Besonders erwähnenswert

ist auch die gute Abwehrleistung von Eutschek, der den wohl einzig gefährlichen Gehrdenner Stürmer Finkert weitgehend an die Kette legte. Wenn er trotzdem überspielt wurde, setzte er sofort nach und schaffte damit die Voraussetzungen für ML Trunk, die Abwehr zu vollenden.

Über die anderen eingesetzten Spieler ist in kurzen Worten folgendes zu sagen:

Bierle reagierte bereits in der 5. Min. großartig, als er einen aus 10 m halbhoch geschossenen Ball in einer tollkühnen Parade abwehrte. Allerdings kommt das 1. Gegentor (Bogenschuß) auf sein Konto.

Albrecht wirkte in dieser Begegnung nicht besonders konzentriert. Zum Schluß schaltete er sich jedoch ins Angriffsspiel ein und trug somit zum Enderfolg bei.

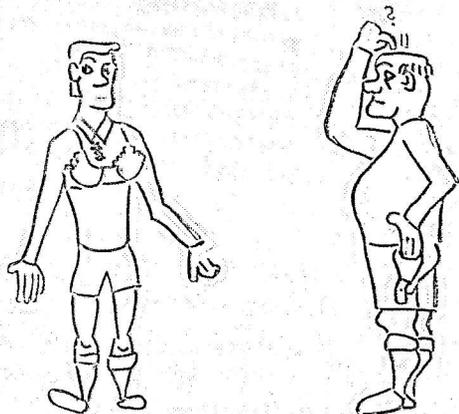
Dreißig Solange er draußen spielte, war seine Leistung gut. Auch als Torwart machte er eine gute Figur.

Trunk spielte diesmal sehr ruhig und aufmerksam, ließ sich nicht zu früh aus der Abwehr locken, klärte durch weite Abwehrschläge, die aber oftmals Kerzen wurden.

Bohring bot eine ansprechende Leistung, ist jedoch in seinen Bewegungen noch zu langsam. Gefallen kann sein genaues Abspiel.

Schulz Wie in den Spielen zuvor, war er auch diesmal wieder sehr einsatzfreudig und wahrer Motor der Mannschaft. Seine Leistungssteigerung ist ohnehin ganz norm.

Kemler Unauffällig und fleißig spielend wie immer, zeigte jedoch einige Schwächen beim Abwehren.



„Was ist denn ? Werbung auf dem Fußballfeld soll doch erlaubt werden. Bei Normatia Worms haben sie doch schon angefangen, und ich werbe für Triumph-Miederwanen.“

Schulze wirkte nicht ganz so souverän wie gegen Ronnenberg, schoß dafür aber wichtige Tore und zeigte sich einsatzfreudig. Zweikämpfen wich er nicht aus.

Stegen ließ einige schöne Schüsse auf das gegnerische Tor los, die nur knapp verfehlten, wirkte auf dem ungewohnten LA-Posten noch etwas umständlich. Ein bißchen mehr Einsatzfreude in dem Sinne, Bälle auch einmal selbst heranzuschleppen, könnte nicht schaden.

Bremer war gefährlich und beschäftigte die Gehrdenner Abwehr ständig, schoß auch gut und zeigte sich in dieser Begegnung sehr mannschaftsdienlich. Dennoch muß auch gesagt werden, daß viele Chancen von ihm nicht genutzt wurden. Oftmals versucht er, bis ins Tor zu laufen.

Ein Punkt aus Egestorf

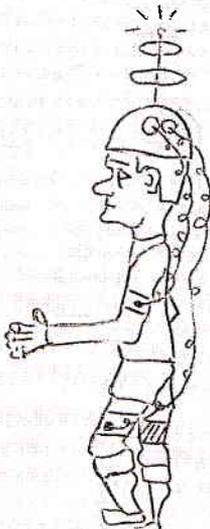
28.10.67

A-Jugend TSV Egestorf : 3
A-Jugend TSV Wennigsen : 3

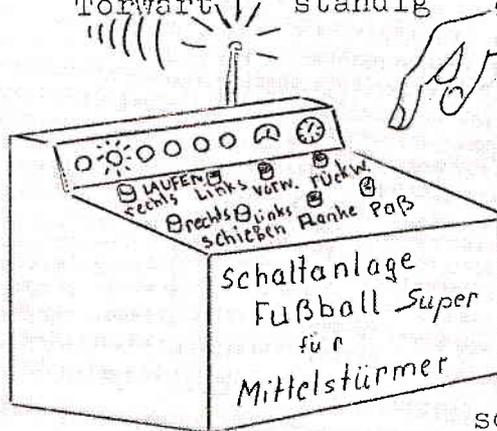
Aufstellung: Dreißig, Albrecht Trunk, Bütschek, Bohring, Kemler, Schulz, Rach, Schulze, Bremer, Stegen

Tore: 1:0, 1:1 Stegen, 1:2 Albrecht, 2:2, 3:2, 3:3 Kemler

In einem mehr oder weniger kampfbetonten Spiel errang die



Wennigser A-Jugend ein zweifellos verdientes Unentschieden. Sicherlich war sie in dieser Begegnung die überlegenere und spieltechnisch bessere Mannschaft. Die Egestorfer glichen diesen Vorteil jedoch durch ihre unerhörte Kampfmoral aus. Lange Zeit sah es deshalb sogar so aus, als ob das Spiel für Wennigsen verlorengehen würde. Erst in der 75. Minute gelang Kemler mit einem 30 m Schuß der verdiente Ausgleichstreffer. In Führung gegangen waren die Egestorfer bereits nach ca. 12 Minuten. Wenn dabei die Wennigser Abwehr auch keine gute Figur machte, ließ sich die Mannschaft insgesamt nicht aus der Ruhe bringen und ergriff mehr und mehr die Initiative. Nach einer ständigen Drangperiode gelang LA Stegen schließlich der Ausgleichstreffer. 10 Minuten vor dem Halbzeitpfeiff schaffte sogar der RV Albrecht, der sich zu diesem Zeitpunkt ohnehin sehr eindrucksvoll ins Angriffsspiel einschaltete, mit einem 20 m Schuß die 2:1 Führung. Wie erwartet, begannen die Platzherren nach der Pause, als sie mit Windunterstützung spielten, eine Großoffensive. Diese sah am Ende die Wennigser mit 2:3 im Hintertreffen liegen. Erst danach wurde die Abwehrreihe der Gäste stabil, insbesondere ML Trunk ließ sich auf keine Experimente mehr ein. Ungebrochen kämpfte nun die Mannschaft weiter. Vor allem Kemler, dann Schulze und Rach inzinierten immer wieder Angriffe. Mitunter war es ausgesprochenes Fech, daß Torerfolge ausblieben. MS Bremer hätte zweifellos einen Treffer verdient gehabt. Er setzte den gegnerischen Torwart ständig unter



Druck. So blieb es schließlich Die Hand des Trainers

lich Kemler vorbehalten, einen wertvollen Punkt für Wennigsen herauszuschießen.

Technisch perfekter Fußball (Kurzschluß nicht ausgeschlossen.)

B-JUGEND

=====

Groß Goltern : Wennigsen 0:3 (0:0)

Aufstellung:

Lewald;

Dammann, Herost, Jacke, Leiendecker, Worm;

Mevs, Marx;

Buch, Peter, Hahneboth.

Tore: Buch (2), Peter

Zum fälligen Punktspiel in Goltern trat die B-Jugend mit gemischten Gefühlen an. Kurzfristig hatten Mussol und Rockstron abgesetzt. Zum Glück war B. Peter zur Stelle, sodaß Wennigsen wenigstens mit 11 Spielern antreten konnte.

Die Wennigser B-Jugend gewann die Platzwahl, und der Mannschaftsführer entschied sich, erst gegen den starken Wind zu spielen. Genaue Manndeckung hieß die Wennigser Devise. Jeder Spieler des Abwehrriegels spielte voll konzentriert, im Sturm klappte es zwar erst nicht so recht, aber es ergaben sich doch einige gute Spielzüge und sogar drei torreife Situationen. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt.

In den nächsten 35 Minuten beherrschte die Wennigser B-Jugend das Spielgeschehen. In der 9. Minute der zweiten Halbzeit fiel dann auch das 0:1 durch Armin Buch. Sieben Minuten später konnte abermals Buch sogar ein zwei-Tore-Vorsprung für die Wennigser herausschießen.

Nach diesem Vorsprung wurde die Wennigser Abwehr leichtsinnig. Ungenaueres Abspield und klein-klein-Spiel ließen gefährliche Situationen aufkommen. Zum Glück stand im Tor der Wennigser ein Keeper mit gutem Reaktionsvermögen.

In der 62. Minute fiel durch den Schußstarken Bernd Peter das dritte Tor für die Wennigser. Jetzt durfte nichts mehr schiefgehen. Es blieb dann auch bei diesem Spielstand. Es war alles in allem ein verdienter Sieg der Wennigser.

Im nächsten Heimspiel mußte diese B-Jugend gegen Ronnenberg jedoch eine klare Niederlage einstecken. Sicher lag es auch an der Einstellung der einzelnen Spieler. Man hatte sicher zu sehr an den Sieg gegen Goltern gedacht, und dabei vergessen, daß auch andere Mannschaften Fußballspielen und kämpfen können.

Beim Pokalspiel in Hemmingen-Westerfeld konnte die Wennigser B-Jugend jedoch wieder ganz klar, mit 5:0 Toren gewinnen. Jedoch hatte die Mannschaft erhebliche Verstärkung aus der Schülermannschaft erhalten.

Heute haben wir bereits den 8. April. Der Tag ist gekommen, an dem die erste deutsche Gruppe Abschied nehmen muß. Abschied von einem Land, in dem wir wie Brüder und Schwestern aufgenommen wurden. Von fremden Menschen, die uns Freunde wurden, von einem Land, in dem wir unsern größten Erlebnisse hatten. Die zweite Gruppe, die aus allen Sportlern besteht, wird erst eine Woche später nach Europa zurückfliegen, aber auch wir sind dabei, als die große Abschiedsfeier stattfindet.

Inmitten eines riesengroßen Parks in Tokio ist eine Fläche von etwa 20 qm überdacht, wo eine Kapelle postiert ist, und wo japanische und deutsche Jugendliche miteinander tanzen. An diesem lauwarmen Abend herrscht hier ein reges Treiben, und uns wird ein buntes Programm geboten. Japanische Tänzerinnen treten auf, Gesangs- und Spielgruppen geben ihre Musik zum Besten, und auch an Künstlern und Sportvorführungen wird nicht gespart.

Ich gehe dann noch einmal durch den mit bunten Lampions ausgeschmückten Park und denke an das morgige Fußballspiel.

Und dann ist der große Augenblick gekommen. Wir stehen wenige Stunden vor einem der Höhepunkte unserer Japanfahrt. Nach einer zweistündigen Mittagspause werden wir mit einem Bus vom olympischen Dorf abgeholt und zum Fußballstadion gefahren. Unter dem Stadion ziehen wir uns in einem der großen Umkleideräume um. Wir haben von den Japanern eine weiße Kluft und Fußballschuhe bekommen. Ganz in weiß stehen wir jetzt neben den in blau gekleideten Japanern vor dem Einlauf ins Stadion. Durch einen Lautsprecher wird das Spiel im Stadion angekündigt. Unter dem Beifall der bisher etwa 3.000 Zuschauer laufen wir ins Stadion ein. Nach dem Wimpelaustausch, ich den Wimpel der japanischen Jugendnationalmannschaft später als Erinnerung mit nach Hause nehmen, wird das Spiel angepfiffen.

Obwohl wir keine offizielle deutsche Mannschaft und keine eingespielten Spieler sind, können wir mit den Japanern gut mithalten. Bis zur Halbzeit steht es auch noch immer 0:0 Unentschieden.

Mitte der zweiten Halbzeit müssen wir jedoch das erste Tor hinnehmen. Und erst fünf Minuten vor Spielende kann die Nationalmannschaft durch einen Foulelimeter auf 2:0 erhöhen. Bei diesem Spielstand bleibt es dann auch, und nach dem Spiel sitzen wir dann noch in gemeinsamer Runde beisammen.

Ja, es ist schon eine Traumreise, die wir antreten durften. Unvergessen werden mir alle Erlebnisse in dem fremden Land bleiben, unter fremden Menschen, die uns doch so schnell vertraut wurden. Unvergesslich bleiben der Fuji-san (Futschiyama) mit seiner gewaltigen Höhe von 3776m, der "Tokaido", der schnellste Zug der Welt, die Millionenstädte Tokio, Nagoya, Yokohama und Kyoto, die Empfänge beim Kronprinzen Akihito und beim Ministerpräsidenten Sato, besonders aber die vielen sportlichen Begegnungen mit japanischen Jugendlichen.

Das alles sind Erlebnisse, wie ich sie wohl kaum ein zweites Mal haben werde. Ich verdanke sie meiner aktiven Tätigkeit in der Jugendarbeit und meiner sportlichen Betätigung. Zu Dank verpflichtet bin ich dem Landessportbund Niedersachsen, der mir die Chance gab an dieser Fahrt teilzunehmen, und ich danke meinem Vereinsjugendleiter, der mich in jeder Hinsicht unterstützte.

K U R Z N O T I E R T

Manfred Schiller, Spieler der I. Schüler, verstand es, eine Leistung eines Spielers der II. Schüler richtig zu würdigen, indem er sagte: "Der ist ganz gut, aber nur zu lütschrig!" Mit diesem Wort hat er den deutschen Sprachschatz sicherlich bereichert.

Er war es auch, der die II. Schüler nach einer Niederlage tröstete: "Macht Euch nichts draus, nächstes Mal ist Euer Betreuer Schulze wieder dabei und spendiert ein Eis zu 30 Pfg. Dann läuft es wieder bei Euch!"

Heinz Fontana, Spieler der III. Herren, rief beim Heimspiel gegen Hiddestorf einen allgemeinen Heiterkeitsausbruch der Zuschauer hervor, als er zu seinem Gegenspieler sagte: "Du kannst wohl billige Rinderwurst machen, aber kein Fußball spielen!"

Gus Gevecke, Betreuer der III. Herren, pfliff bei strömendem Regen mit aufgekrepelten Hosenbeinen, aufgespanntem Regenschirm, von der Aschenbahn aus das Punktspiel der Alten Herren gegen Weetzen. Als dann trotzdem einige Spieler von ihm bundesligareife Schiedsrichterleistungen verlangten, rief er empört ins Spielfeld: "Seien Sie ruhig, meine Herren, wir spielen hier Fußball und kein Nonnen-Hockey!"

Schorse Lauenstein, Spieler der II. Herren, mit dem stattlichen Körpergewicht von fast 2 Zentnern und der Größe von 198 cm, mußte sich im Spiel gegen Seelze von seinem Gegenspieler nach einer harten Abwehr sagen lassen: "Du Pimpf, ich mache das nächste Mal zwei Kommunionjünglinge aus Dir." Darüber auf's äußerste gereizt konterte der sonst so ruhige Schorse zum zwei Köpfe kleineren Kontrahenten: "Sei ruhig, sonst hau' ich Dir den Kopf ab, daß nur die Hals-

schlagader übrig bleibt."

Udo Völkening, Spieler der I. Herren, rief vor dem Spiel gegen Benthe, als er beim Einschließen von Torwart Gremmel diesem einige Mordsschüsse in den Kasten jagte, ganz im Gegensatz zu seiner bescheidenen Art, laut und vernehmlich über den Sportplatz: "Heute habe ich schwer was drin!" Derartige Worte hört man von ihm verhältnismäßig wenig, eigentlich nur dann, wenn er da ist.

Dieter Bohring, Neuzugang der A-Jugend, antwortete seinem Betreuer - nachdem dieser ihn ca. 5 Min. lang in der Turnhalle hat unbeteiligt stehen sehen und ihn fragte, was er denn hier mache -: "Ich stehe hier." Verblüfft über diese vollendete Auskunft konnte der Betreuer nur noch sagen: "Das sehe ich."

Willi Butschek, Spieler der A-Jugend, mußte sich beim Training sagen lassen, er solle die Übung (einmal Bockspringen und einmal Hindurchspreizen durch die Beine des Partners) etwas zügiger durchführen. Daraufhin brachte er als Entschuldigung vor, daß sein Vordermann beim Hindurchtauchen durch die gespreizten Beine eigentlich immer zu lange brauche und eigentlich diesen und nicht ihn der Vorwurf treffen müsse. Aus dem Kreis der Spieler rief ihm da jemand zu: "Willi, Du mußt den S. in den A... treten. Was meinst Du, wie schnell er dann dadurch kommt."

Rolf Preisig, Spieler der III. Herren, antwortete einem Redakteur dieser Zeitung auf die Bitte, doch wieder einmal einen Gag für die Seite "Kurz notiert" zu bringen: "Da fragt mal Euren Gerd Röver. Der spitzt überall die Ohren, um dafür etwas aufzuschnappen. Ich habe sowieso schon Angst etwas zu äußern, weil es dann gleich wieder in der Zeitung steht." Tatsächlich steht er nun wieder drin u. das wird für den Rest s. Lebens wohl so bleiben.